

Solidarität mit Leuten mit Handicap bekundet

24. „unBehinderte Kulturtage“ beendet: Berührenden Gemeinschaftsgottesdienst gefeiert

Furth im Wald. (jr) Der 24. Juni ist neben Weihnachten das zweite Hochfest in der katholischen Kirche, es ist der Geburtstag von Johannes dem Täufer. Heuer fiel der Gemeinschaftsgottesdienst der „unBehinderten Kulturtage“ genau auf diesen Tag und wurde deshalb besonders festlich begangen.

Kaplan Daniel Schmid verband in seiner Predigt das Andenken an den Weggefährten Christi mit den Gedanken an die Mitbrüder mit Behinderung und dankte all jenen, die sich uneigennützig das ganze Jahr über um sie kümmern. So sei auch die Botschaft zu verstehen, die von diesen besonderen Tagen des Miteinanders ausgeht.

Die herzlichen Worte des Kaplans fanden bei den Mitfeiernden – den

Menschen mit Behinderung, ihren Familien und den weiteren Gläubigern – offene Ohren und Herzen.

Es war eine stattliche Anzahl von Gottesdienstbesuchern, die durch ihre Teilnahme ihre Solidarität mit den Leuten mit Handicap bekundeten. Etliche berührende Momente waren im Ablauf dieser Messe zu verzeichnen: Der feierliche Ein- und Auszug des Priesters wurde begleitet von zwei Ministranten mit Behinderung, die auch ihren Altardienst souverän absolvierten – ebenso waren sie bei den Messdienern voll integriert.

Schon seit einigen Jahren ist der charismatische Chor „Vivace“ mit seinem international tätigen Leiter Thomas A. Gruber ein treuer Begleiter der „Kontaktgruppe für

Menschen mit und ohne Behinderung“, wenn es gilt, ihrer heiligen Messe einen so würdigen wie Lebendigkeit ausstrahlenden Rahmen zu verleihen. Auch am Sonntag wieder standen die fast 20 Chorsänger und ihre instrumentale Begleitung für die Innigkeit, Andacht, aber auch die Freude bei diesem unkomplizierten, schönen und heiteren Gottesdienst. Es ist ganz selbstverständlich für „Vivace“, dass sie ihre hoch entwickelte chorsängerische Kunst ganz in den Dienst ihrer Freunde stellen – ehrlich, überzeugend und integer wie sie selbst klangen auch ihre Lieder durch das Kirchenschiff in Mariä Himmelfahrt, das zurzeit selbst mit den Hangelsturm-Handicaps fertig werden muss.



Die Fürbitten lasen auch heuer wieder Menschen mit Behinderung.



Ministranten mit Behinderung fügten sich ins liturgische Geschehen nahtlos ein. Im Hintergrund der Chor „Vivace“ mit seinem Leiter Thomas A. Gruber.